

INTERNATIONALER GEBETSTAG DER FRAUEN  
2012

***“GLAUBE IN AKTION”***

Written by  
Clair Sanches-Schutte  
Women's Ministries Director  
Trans-European Division  
of the Seventh-day Adventist Church



Prepared by the General Conference of Seventh-day Adventist  
Women's Ministries Department

Übersetzung: Hannele Ottshofski, Hechingen  
Abteilung Frauen Süddeutscher Verband

## INHALTSANGABE

Einführung .....	3
Über die Autorin .....	4
Kindergeschichte.....	5
Predigt.....	7
Karten zum Mitnehmen .....	11
Nachmittagsprogramm.....	12
Zusätzliches Material über Lob und Dank.....	14
Erneuerung und Reformation.....	16



SEVENTH-DAY  
ADVENTIST  
CHURCH

General Conference  
World Headquarters



Department of Women's Ministries

12501 Old Columbia Pike  
Silver Spring, Maryland  
20904-6600 USA  
Telephone (301) 680-6608  
Fax (301) 680-6600  
<http://www.adventist.org/gwm>

Meine lieben Schwestern,

In Zeiten von Not und Schwierigkeiten stellen wir uns vielleicht die Frage, "Warum überhaupt beten?" Und doch sollten wir gerade zu solchen Zeiten ohne Unterlass beten. Der Psalmist schreibt, „Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not (Psalm 34:18). Gott ist wirklich unsere Hilfe in der Not.

Wir leben zu einer Zeit in der es scheint, dass die Welt ins Chaos stürzt. Wo ist unsere Stärke? Wo ist unsere Hilfe? Nur in Gott.

Das Thema dieses Gebetstag ist "Glaube in Aktion." Meine Schwestern, jetzt ist die Zeit, unseren Glauben in die Tat umzusetzen. Wir leben in einer Welt wo Menschen Gott in Aktion sehen müssen. Sie müssen die liebende Berührung Gottes spüren. Sie müssen Gottes Worte der Liebe und Fürsorge hören. Gott fragte, „Wen soll ich senden?“ (Jesaja 6,8a). Ich bete darum, dass wir alle antworten, „Hier bin ich, sende mich!“ (Jesaja 6,8b).

Gott sucht Frauen, die bereit sind, ihren Glauben in ihrem täglichen Leben in die Tat umzusetzen und sich dem Dienst für andere zu verpflichten um der Welt zu zeigen, dass er da ist.

Die Frage lautet, "Wie kann ich das tun, wenn in meinem Leben so viel los ist?" Die Antwort lautet, „Durch Gebet.“ Wir müssen beten und beten und nochmals beten. Unsere Fähigkeit, Gott und anderen zu dienen trotz unserer eigenen Schwierigkeiten beruht auf der Kraft die wir von Gott jeden Tag empfangen wenn wir die Beziehung zu ihm allezeit im Gebet pflegen.

Ich weiß, dass ihr in diesem Material Ermutigung finden werdet. Das Material hat Claire Sanches-Schutte, Leiterin der Abteilung Frauen in der Trans-Europäischen Division geschrieben.

Gottes Segen und Freude euch,

Heather-Dawn Small, Director  
Women's Ministries

## ÜBER DIE AUTORIN

Clair (geb. Schutte) Sanches ist in den Niederlanden geboren. Im Alter von 6 Jahren wanderte sie mit ihrer Familie aus nach Perth, Australien, wo sie 11 Jahre lebte. Mit 17 Jahren kehrte Clair zurück in die Niederlande wo sie als Sekretärin für die Freikirche arbeitete.

Von 1981-1986 war sie Sekretärin des Jugendabteilungsleiters der Trans-Europäischen Division. 1986 heiratete Clair ihren Mann John, der soeben seine Predigerausbildung beendet hatte. Gemeinsam arbeiteten sie dann als Predigerehepaar in einer Ortsgemeinde und später erhielt John einen Ruf, Jugendabteilungsleiter des Verbandes zu werden. Gemeinsam dienten sie der Jugend 10 Jahre lang. Sie haben zwei Söhne, Dexter and Daryl. Clair wurde gebeten, die Abteilung Kinder, Teens und Frauen des Niederländischen Verbandes zu leiten. Bei der letzten Sitzung der Generalkonferenz, 2010, wurde Clair gewählt, die Abteilungen Frauen, Kinder und Predigerfamilien der Division zu leiten und auch mit ihrem Mann als beigeordnete Leiterin der Familienabteilung der Trans-Europäischen Division zu dienen.

## **GLAUBE IN AKTION** **Kindergeschichte**

**Bibeltext:** Matthäus 25,37-39

“Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?”

**Requisiten:** verschiedenfarbige bunte Luftballons

**Thema:** Gott möchte, dass wir unseren Glauben in die Tat umsetzen. Wir sollten anderen helfen.

Schaut euch diese Luftballons an, die ich heute mitgebracht habe. Sie erinnern mich an Geburtstagspartys und Spaß. Ich möchte euch etwas fragen. Würde dieser Luftballon hier Freude machen, wenn ich ihn einfach an eine Schnur binde und ihn hängen lasse? Natürlich nicht. Ich muss ihn aufblasen, damit er wirklich eine schöne Dekoration wird. Das mache ich jetzt auch (Ballon aufblasen). Wow! Das ist ein schöner Luftballon! Was passiert, wenn ich ihn nicht zubinde und ihn einfach los lasse? (loslassen und schauen, was passiert). Ja, er fliegt wie wild davon bis die ganze Luft draußen ist. (Neuen Ballon aufblasen). Diesmal werde ich den Ballon zubinden, damit die Luft drin bleibt und dann kann ich ihn als Dekoration verwenden. Dieser Luftballon ist so etwas wie Glauben zu haben, der in Aktion ist. Wir wollen lesen, was die Bibel über unseren Glauben schreibt.

Jakobus 2,14-17 (NL)

“Liebe Brüder, was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten. Angenommen, jemand sieht einen Bruder oder eine Schwester um Nahrung oder Kleidung bitten und sagt: »Lass es dir gut gehen, Gott segne dich, halte dich warm und iss dich satt«, ohne ihnen zu essen oder etwas anzuziehen zu geben. Was nützt ihnen das? Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube - er ist tot und wertlos.”

Jakobus sagte den Christen, dass sie ihren Glauben zeigen sollten, indem sie ihn in die Tat umsetzen. Wie ein Luftballon ohne Luft bedeutet unser Glaube nicht viel, wenn wir ihn nicht in die Tat umsetzen. Wenn wir einen Armen sehen, der Essen oder Kleidung braucht, reicht es nicht, dass wir ihm sagen, „Ich hoffe, dass es dir bald besser geht.“ Das wäre so ähnlich wie wenn wir den ungebundenen Luftballon loslassen und die ganze Luft raus lassen. Wir wären nur voll von heißer Luft und ihm zu gar nichts Nütze. Wenn wir ihm aber helfen können, sollten wir ihm etwas zu essen und anzuziehen geben. Das macht aus unserem Glauben an Gott eine schöne Dekoration, einen Ballon der mit Luft gefüllt und festgebunden ist.

Das ist Glaube in der Tat. Viele Bibelstellen zeigen uns, dass wir den Armen und Bedürftigen helfen sollten.

Hört mal diese Geschichte:

Apostelgeschichte 9,36 (NL)

“In Joppe lebte eine gläubige Frau mit Namen Tabita, die viel Gutes tat und den Armen half, wo sie konnte.”

Tabita aber wurde krank und starb. Und so riefen sie Petrus, den Jünger Jesu. Alle Witwen weinten und zeigten ihm die Kleider, die Tabita für sie genäht hatte. Petrus ging in das Zimmer wo Tabita gelegt worden war und kniete nieder und betete zu Gott. Er sagte: ‚Tabitha, steh auf.‘ Und sie machte die Augen auf. Wegen dieses Wunders wurden viele Menschen gläubig.

Später werden wir in der Predigt mehr über Tabita hören. Was meint ihr? Waren die Leute froh, dass Tabita wieder lebte? Warum wohl? Habt ihr mitgekriegt was passiert ist? Wegen dieses Wunders glaubten viele an Jesus.

Sprüche 22,9 (NL)

“Gesegnet sind die Großzügigen, denn sie geben den Armen zu essen.”

Ein großzügiger Mensch sucht Gelegenheiten, anderen zu helfen. Ein solcher Mensch ist bereit, das was Gott ihm geschenkt hat mit anderen zu teilen. Die Bibel sagt, dass jemand, der den Armen hilft, gesegnet sein wird oder glücklich, weil er tut, was Gott möchte. Das ist ein großes Beispiel dafür was es bedeutet, den Nächsten wie sich selbst zu lieben. Auch das wollte Jakobus sagen: „Aber es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören - ihr müsst auch danach handeln!“ Jakobus 1,22 (NL)

**Lasst uns beten:** Herr Jesus, lass mich wie ein schöner Luftballon sein und Glauben haben der sich beweist indem er anderen hilft. Amen.

(Da kleine Kinder an Ballons ersticken können, solltest du den Kindern keine Ballons geben.)

Adaptiert aus “Faith that Works” [www.childrensermons.com](http://www.childrensermons.com)

## PREDIGT

### “GLAUBE IN AKTION” von Clair Sanches-Schutte

**Textlesung:** 2.Petrus 3,18 (NL)

“Wachst aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus!”

Im Glauben zu wachsen ist ein Gebot für die Nachfolger Christi, keine Option. Viele werden wissen, dass das griechische Wort ständiges Wachstum bedeutet. Hört nie auf, als Christen zu wachsen. Denkt nie, dass ihr die volle Reife erreicht habt.

Vor einiger Zeit gab es eine Werbung im holländischen Fernsehen. Darin zeigten sie die kleinen Matroschka-Puppen, die ineinander passen. Der Werbetext sagte, „Mit jeder Erfahrung wachsen Sie.“ Damals dachte ich, wie wahr das für uns als Christen ist. Wir wachsen wenn wir Erfahrungen mit Jesus machen. Wenn wir nicht nur das Wort *lesen*, sondern *es ausleben*. Das geschieht, wenn andere in uns eine Veränderung wahrnehmen.

Wir lesen in 2.Petrus 1,3-11 (Einheitsübersetzung):

„Alles, was für unser Leben und unsere Frömmigkeit gut ist, hat seine göttliche Macht uns geschenkt; sie hat uns den erkennen lassen, der uns durch seine Herrlichkeit und Kraft berufen hat. Durch sie wurden uns die kostbaren und überaus großen Verheißungen geschenkt, damit ihr der verderblichen Begierde, die in der Welt herrscht, entflieht und an der göttlichen Natur Anteil erhaltet. Darum setzt allen Eifer daran, mit eurem **Glauben** die **Tugend** zu verbinden, mit der Tugend die **Erkenntnis**, mit der Erkenntnis die **Selbstbeherrschung**, mit der Selbstbeherrschung die **Ausdauer**, mit der Ausdauer die **Frömmigkeit**, mit der Frömmigkeit die **Brüderlichkeit** und mit der Brüderlichkeit die **Liebe**. Wenn dies alles bei euch vorhanden ist und wächst, dann nimmt es euch die Trägheit und Unfruchtbarkeit, sodass ihr Jesus Christus, unseren Herrn, immer tiefer erkennt. Wem dies aber fehlt, der ist blind und kurzsichtig; er hat vergessen, dass er gereinigt worden ist von seinen früheren Sünden. Deshalb, meine Brüder (und Schwestern), bemüht euch noch mehr darum, dass eure Berufung und Erwählung Bestand hat. Wenn ihr das tut, werdet ihr niemals scheitern. Dann wird euch in reichem Maß gewährt, in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus einzutreten.“

Petrus erinnert uns daran, wie wichtig es ist in der Tugend, Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Ausdauer, Frömmigkeit (Hingabe an Gott) und Brüderlichkeit (Sorge für andere) und Liebe zu wachsen. Bei einigen Menschen kommen diese Eigenschaften wie von selbst, aber für die meisten von uns heißt es, Zeit mit Gott zu verbringen, damit er unseren Charakter verändern kann. In ihm können wir jeden Tag wachsen, wie die Matroschka-Puppen.

Petrus sagt, das Wachstum unerlässlich ist, wenn wir der verderblichen Begierde, die in der Welt herrscht, entfliehen wollen (Vers 4).

Petrus wusste, wovon er spricht. Wenn wir die Evangelien lesen, sehen wir Petrus als den Jünger, der im Wachstum begriffen ist. Er, ein kleiner *Kieselstein*, aber er verbrachte Zeit mit Jesus und dabei wurde er *verwandelt*. Wenn wir sein Leben verfolgen, sehen wir, dass er aufbrausend war, immer der Erste der das Wort ergriff, der Erste aus dem Boot, der Erste,

der Jesus verleugnete. Aber er wusste auch, was es bedeutet, Vergebung und Gnade zu empfangen. Er erlebte es aus erster Hand. Sein Herz und sein Leben wurden verändert, indem er die Nähe zu Jesus suchte. Unsere Herzen werden vom Heiligen Geist erneuert, wenn wir die Nähe zu Jesus suchen, der unser Vorbild ist.

Wie Ellen White schrieb:

“Dasselbe Gesetz das auf den Steintafeln geschrieben wurde, wird auch durch den Heiligen Geist auf die Tafeln unseres Herzens geschrieben... Anstelle unsere eigene Gerechtigkeit aufzubauen, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an... Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz die ‘Frucht des Geistes’ hervorbringen. Durch die Gnade Christi werden wir in Gehorsam zum Gesetz Gottes, das in unser Herz geschrieben ist, leben. Wenn wir den Geist Christi haben, werden wir auch wandeln wie er gewandelt ist.”  
(Our Father Cares, p. 206)

So können wir weiter wachsen zur geistlichen Reife. Das geschieht aber nicht, wenn wir nur einige Stunden pro Woche auf Kirchenbänken sitzen. Das geschieht nicht, wenn wir nur für uns selbst leben und für sonst niemanden. Das geschieht nicht, wenn wir keine Zeit mit Gott verbringen, indem wir sein Wort lesen, beten und ihm zuhören. Einige mögen sagen, „Gott ist immer bei mir.“ Aber wie kann ein Mensch sagen, dass er oder sie Gott kennt, ohne Zeit mit ihm zu verbringen? Es würde dir doch nicht im Traume einfallen, mit deinem besten Freund nicht zu reden. Dieser Mensch wäre nicht lange dein bester Freund, wenn keine Kommunikation stattfindet. Und doch meinen manche Christen, dass es reicht, in die Gemeinde zu gehen und dass man weiter nichts braucht, um einen wachsenden Glauben zu haben, einen reichen Glauben, der uns erfüllt und Leben verändert.

Geistliches Wachstum berührt alle Bereiche deines Lebens. Jeder Gläubige sollte sich um Diszipliniertheit bemühen, um geistlich zu wachsen. Geistliche Diszipliniertheit ist ein ständiger Prozess der dem Gläubigen hilft, in Christus zu reifen und Gottes Willen kennen zu lernen. Das kann die Disziplinen Bibelstudium, Gebet, Anbetung, Gemeinschaft, Dienst und Zeugnis beinhalten.

“Für geistliches Wachstum und Entwicklung ist es unerlässlich, diszipliniert zu sein. Obwohl es zuerst schmerzhaft sein mag, ist die vom Gehorsam und Glauben stammende geistliche Diszipliniertheit ein großer Segen. In Hebräer 12,11 (NL) lesen wir: “Keine Strafe ist angenehm, und während wir sie erleiden, ist sie immer schmerzlich! Doch danach werden diejenigen, die auf diese Weise geformt werden, inneren Frieden und ein Leben in der Gerechtigkeit gewinnen.”

Viele Aspekte unseres Lebens neigen dazu, uns von diesen geistlichen Disziplinen abzulenken. Wir leben in einer Konsum orientierten Gesellschaft. Die Werbung will uns weismachen, dass wir mehr Geräte, mehr Produkte, größere Autos und Häuser, mehr Ansehen, mehr Freizeit und mehr Aufregung brauchen. Kein Wunder, dass viele Leute chronisch unzufrieden sind. Wir sind umgeben von Botschaften die uns unzufrieden machen mit dem was wir haben, wo wir leben und wie wir aussehen.

Die Frage lautet, was fügen wir unserem Leben zu? Fügen wir Mitgefühl, Selbstbeherrschung, Gnade hinzu? Wachsen wir im Glauben, in der Erkenntnis? Wenn wir geistlich wachsen, unseren himmlischen Vater kennen lernen wollen, tun wir das auf die richtige Art? Sehnen wir uns nach den richtigen Dingen? Oder denken wir eher daran,

welche *Gegenstände* wir uns wünschen und vergessen die Gaben des Geistes? Wir sollten uns darum bemühen, in der Tugend, Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Ausdauer, Frömmigkeit, Brüderlichkeit und Liebe zu wachsen.

In der Bibel finden wir Geschichten von Menschen, die sich um geistliches Wachstum bemüht haben. Menschen, die uns wahrscheinlich sehr ähnlich waren. Sie machten Fehler, sagten das Falsche, taten furchtbare Dinge, aber ihr Glaube an Gott war das Wichtigste. Es ermutigt uns, wenn wir lesen, dass Gott von jemanden wie David, der kein mustergültiges Leben führte, sagen konnte: „Der HERR hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen“ (1.Samuel 13,14b).

Diese Geschichten geben uns die Gewissheit, dass Gott gnädig ist und uns sehr liebt.

Wir finden in der Apostelgeschichte eine dieser Geschichten über biblische Persönlichkeiten, die mich besonders anspricht. Wir haben schon kurz von ihr in der Kindergeschichte gehört. Sie hieß Tabita auf aramäisch. Das bedeutet Reh. Das suggeriert Anmut und Schönheit. Vielleicht hatte sie wirklich ein schönes Äußeres, aber im Inneren war sie auf jeden Fall schön. Wir wollen ihre Geschichte in Apostelgeschichte 9,36-42 (NL).

„In Joppe lebte eine gläubige Frau mit Namen Tabita, die viel Gutes tat und den Armen half, wo sie konnte. Etwa um die Zeit, als Petrus in Lydda war, wurde sie krank und starb. Ihre Freunde bereiteten sie für das Begräbnis vor und bahrten sie in einem Zimmer oben im Haus auf. Sie hatten jedoch gehört, dass Petrus sich im nahe gelegenen Lydda aufhielt, und schickten zwei Männer hin, die ihn baten: »Komm so schnell wie möglich zu uns!« Petrus machte sich sofort mit ihnen auf den Weg. In Joppe angekommen, wurde er unverzüglich in den oberen Raum geführt. Viele Witwen waren gekommen, die weinten und ihm die Gewänder und Kleider zeigten, die Tabita für sie genäht hatte, als sie noch bei ihnen war. Petrus schickte sie alle hinaus. Dann kniete er nieder und betete. Schließlich drehte er sich zu dem Leichnam um und sagte: »Tabita, steh auf.« Da öffnete sie die Augen! Als sie Petrus sah, setzte sie sich im Bett auf. Er reichte ihr die Hand und half ihr aufzustehen. Dann rief er die Witwen und die anderen Gläubigen herein und zeigte ihnen, dass sie lebte. Die Nachricht verbreitete sich schnell im ganzen Ort und es kamen viele Menschen zum Glauben an den Herrn.“

Es ist keine lange Geschichte aber sie sagt viel aus. Ich denke gern an Tabita als eine „Jüngerin der Hände“, jemand die die Hände und Füße Christi hier auf Erden ist. Sie sorgte für die Witwen und nähte für sie Kleidung. Die Witwen zeigten Petrus was sie gemacht hatte, all die Kleidungsstücke, die sie liebevoll genäht hatte. Als Petrus betete, kam Tabita zurück zum Leben. Und wir lesen, dass viele Menschen wegen dieses Wunders zum Glauben an den Herrn kamen. Ihr Tod und ihre Auferstehung halfen Menschen, sich für die Nachfolge Christi zu entscheiden.

Ihr Leben war ein Beispiel für einen lebendigen, wachsenden Glauben. Wenn wir unsere Talente einsetzen um Gottes Werk zu fördern, zeugen wir von einem reifenden Glauben. Wir können bescheiden sein und von Tabita lernen. Sie war keine besonders wichtige Person. Sie hatte keinen Vorsitz in großen Ausschüssen, sie war keine Predigerin, sie hatte kein hohes Amt, sie hatte keinen großen Betrieb zu führen und sie schrieb keine Bücher. Nein, sie war eine einfache Frau, die außergewöhnliche Dinge für die Witwen und Armen bewerkstelligte. In Matthäus 25,40 sagt Jesus, „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Das ist ein Beispiel

von geistlichem Wachstum. Auch wir können Vorbilder von geistlicher Reife werden. Vorbilder für andere. Vorbilder, denen andere folgen wollen. Was sehen Menschen, wenn sie uns ansehen? Sehen sie jemanden, der aus ganzem Herzen sich Jesus Christus hingegeben hat oder jemanden, der andere Prioritäten hat?

Die Geschichte von Tabita mag kurz sein, aber sie zeigt uns, wie wichtig freundliche Taten sind. Wir alle haben Gaben, aber sind wir bereit, sie einzubringen, um Gottes Werk zu fördern? Ich denke gern an ihre Arbeit als eine „Religion der Hände“. Leider haben manche nur eine Religion des Mundes. Es mag sein, dass sie von geistlichen Werten reden, aber ihr Leben zeigt nicht die Frucht des Geistes. Eine „Religion der Hände“ kann auf verschiedenen Arten ausgedrückt werden. Der Schlüssel dazu ist, dass sie die Liebe Gottes zeigt. Das bedeutet, dass wir unsere Gaben entwickeln, fördern und gebrauchen, um anderen ein Segen zu sein und füreinander zu beten.

Wenn ihr an Leute denkt, die ihr kennt, werden euch manche in den Sinn kommen, die die „Religion der Hände“ haben. Menschen, die unermüdlich im Hintergrund arbeiten, dort helfen, wo Hilfe nötig ist und das Evangelium auf ihre einzigartige Art verbreiten.

Wir sehen in ihnen das Mitgefühl und die Frömmigkeit, die Früchte des Geistes sind und begreifen erneut, was es bedeutet, im Glauben zu wachsen. Im Glauben zu wachsen bedeutet, dass der Heilige Geist uns verändert, und in uns die Eigenschaften nach und nach entwickelt, die Petrus aufzählt: Tugend, Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Ausdauer, Frömmigkeit, Brüderlichkeit und Liebe.

In dem Buch *Through the Eyes of a Child* (Durch die Augen eines Kindes) lesen wir folgende Geschichte.

Ein älterer Junge wurde losgeschickt, um für seine Familie Pizza zu holen. Auf dem Weg nach Hause sah er einen Obdachlosen, der nichts zu essen hatte, und er schenkte ihm die Pizza.

Als er mit leeren Händen zu Hause ankam war seine Familie wütend. Er konnte es nicht verstehen. Verwirrt sagte er, „Man hat mir beigebracht, mit Menschen zu teilen, die nichts haben. Warum seid ihr so wütend?“ Dieser Junge lebte seinen Glauben. Manchmal reden wir Erwachsenen davon, dass wir wie Jesus sein wollen, aber wir tun es nicht immer.

Wir finden die Geschichte einer weiteren biblischen Persönlichkeit die ihren Glauben in die Tat umsetzte in 2.Könige 5,3.

Wir hören wie sie ihrer Herrin sagt, »Ich wünschte, mein Herr würde zu dem Propheten in Samaria gehen. Er könnte ihn von seinem Aussatz heilen.«

Ja, das sagte die kleine Magd, die für die Frau des Naaman arbeitete.

Während eines Angriffs durch Syrische Truppen auf Israel war das Mädchen nach Syrien entführt worden und der Frau von Naaman als Dienerin gegeben worden. Dieses kleine Mädchen hätte sich bemitleiden können. Aber sie zeigte Mitgefühl für ihre Entführer. Sie erzählt Naaman's Frau wo ihr Mann Hilfe für seinen Aussatz bekommen kann. Und ihre Worte zeugen von absolutem Vertrauen. Sie hat keinen Zweifel, dass der Prophet Naaman heilen könnte. Es heißt nicht, *vielleicht* könnte er ihn heilen. Nein, das ist tiefer Glaube.

Dieses entführte Mädchen muss gottesfürchtig erzogen worden sein. Und dies konnte man auch in ihrer Gefangenschaft erkennen. Sie muss im Haushalt schon ein gutes Vorbild

gewesen sein, denn die Frau des Naaman vertraute auf ihre Aussage. Als Mädchen und Sklavin hatten ihre Worte normalerweise keinen großen Wert. Aber in diesem Fall war es anders. Und weil sie es wagte, sich zu äußern, zeigte sie jemandem den Weg zur Heilung. Obwohl wir ihren Namen nicht kennen, werden wir von ihrem Mitgefühl und ihrem völligen Vertrauen auf Gott angesprochen.

Wie viel Zuversicht haben wir in unserem Glauben? Wachsen wir täglich in unserer Beziehung mit unserem himmlischen Vater? Und wachsen wir dabei im Glauben, in der Tugend, Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Ausdauer, Frömmigkeit, Brüderlichkeit und vor allem in Liebe – zu Gott und zu allen um uns herum? Möge der Heilige Geist unsere Herzen mit der Gnade und Liebe Jesu füllen indem wir Männer oder Frauen des Glaubens werden, die täglich auf unserem Weg mit Gott wachsen. Gott segne dich während du weiterhin in ihm wächst.

### **Schlussgebet**

Wachst aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm gehört alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit! Amen. 2.Petrus 3,18 (NL)

Anmerkung: Die Karten mit den Matroschka-Puppen ausdrucken und am Ende des Gottesdienstes verteilen lassen.

## NACHMITTAGSPROGRAMM

“All unsere Sorgen und Kümmernisse können wir zu ihm bringen, ohne befürchten zu müssen, ihm damit lästig zu werden. Und wenn wir uns freuen oder glücklich sind, dürfen wir ihm das erst recht sagen.

Alles, was uns betrifft, sei es Freude oder Leid, berührt auch Gott. Nichts, was unserem Frieden dienen kann, ist für ihn zu gering, dass er nicht darauf achtete. Kein Kapitel unserer Lebensgeschichte, das er nicht lesen könnte; keine Lebenssituation, die sich mit seiner Hilfe nicht meistern ließe.

Kein Schaden kann uns treffen, keine Angst uns quälen, keine Freude uns beglücken, kein Seufzer sich unserem Herzen entringen, ohne dass unser himmlischer Vater davon betroffen wäre und sich darum kümmerte. Deshalb jubelte der Psalmdichter: „Er heilt alle, deren Herz zerrissen ist, und verbindet ihre Wunden.“ (Psalm 147,3). *Der bessere Weg, Ellen G. White, Seite 104.*

Das Gebet ist für ein vitales Gebetsleben äußerst wichtig. In der Bibel gibt es viele Texte zum Thema Gebet. Heute Nachmittag werden wir vier Gebetsstationen aufsuchen.

### STATION 1

**Gottes Namen.** Für diese Aktivität brauchen wir Karten und die Bibel. Als erstes solltet ihr die Bibeltexte aufschlagen und herausfinden, wie Gott dort genannt wird. Wenn ihr den Namen gefunden habt, sprecht darüber, warum man Gott mit diesem Namen bezeichnet und was der Name für euch bedeutet.

*Anleitung für die Leiterin:* Die Bibeltexte aus der Adobe-Reader-Datei oder der PowerPoint-Datei (das Handout-Format gebrauchen) drucken und ausschneiden.

### STATION 2

**Die Wesensmerkmale Gottes.** Für diese Aktivität gibt es ein Kartenspiel. Zieh eine Karte, schlag den Text auf, der angegeben ist. Um welches Wesensmerkmal Gottes handelt es sich? Sprecht über die verschiedenen Eigenschaften Gottes und was sie für uns heute bedeuten.

*(Anweisung für die Leiterin:* Wie oben die Karten aus der Adobe-Reader-Datei oder der PowerPoint-Datei (das Handout-Format gebrauchen) drucken und ausschneiden.

### STATION 3

**Gebet um Vergebung.** Bei dieser Aktivität geht es darum, zu vergeben und loszulassen. Denke an eine Erfahrung, bei der du jemanden verletzt hast oder du von jemanden verletzt wurdest. Du kannst dich immer noch an diese Erfahrung erinnern, weil du sie nicht loslassen konntest. Daran festzuhalten kann uns selber mehr schaden als die andere Person. Gott möchte, dass wir vergeben – uns selbst genau so wie den anderen. Als Illustration dafür wollen wir ein Experiment beobachten.

*(Leiterin:* Nimm eine Tablette und lass sie in Wasser fallen und sich auflösen.) Wir sehen wie diese Tablette sich auflöst und verschwindet. Genau so können wir Gott bitten, uns die Kraft zu schenken zu vergeben, den Schmerz sich auflösen zu lassen. Bitte Gott um Vergebung und vergib auch der anderen Person. Bete in Stille.

*(Anleitung an die Leiterin:* Für diese Station brauchst eine große Glasvase oder Ähnliches. Verwende eine sich in Wasser auflösende Tablette, die sprudelt und sich auflöst.)

## STATION 4

**Das Gebetsmodell.** Wir wollen ein Lesezeichen basteln, das uns an das Gebet erinnert mit dem Jesus uns zeigte, wie wir beten sollen.

*(Anleitung an die Leiterin: Material für alle TeilnehmerInnen vorbereiten. Vorgeschlagenes Material: Vorgeschnittenes Tonpapier oder Fotokarton in der passenden Größe; genug Kopien vom „Vater unser „ klein ausgedruckt, so dass sie das Gebet auf das Lesezeichen kleben können oder Stifte, damit sie es selber darauf schreiben können; Sticker, kleine Bilder, und/oder bunte Marker für die Dekoration; Klebestifte.)*

*Für die Leiterinnen: Gruppengröße – nicht mehr als 10 Personen auf einer Station. Wenn es viele Teilnehmer gibt könnte man die Stationen mehrfach vorbereiten, damit das Programm nicht ins Stocken gerät. Wenn aber nur wenige Teilnehmer da sind schlagen wir vor, jede Station gemeinsam aufzusuchen. Wie immer müsst ihr selber entscheiden, was bei euch gut funktioniert. Wenn ihr meint, dass nur zwei Stationen funktionieren können, bietet nur zwei an.*

Möge Gott uns alle segnen wenn wir an die wunderbare Gabe des Gebets denken und wie wichtig sie ist für ein Glaubensleben das gedeiht und immer mehr Früchte des Geistes hervorbringt.

## GOTT LOBEN

**“Beginnt damit, euren Lippen beizubringen, Ihn zu loben und eure Herzen zu trainieren, Gott zum Lobe zu singen.”**

### 1. **Wir sollten Lob und Dank pflegen** – 1.Chr 16,8-36

“Als die zehn Aussätzigen geheilt wurden, kehrte nur einer zurück, um Jesus zu suchen und ihm die Ehre zu geben. Lasst uns nicht wie die neun sein, die nicht daran dachten und deren Herzen nicht von der Gnade Gottes berührt wurden” (5T 315).

“Lasst uns unsere Herzen und Lippen lehren, den Lob Gottes für seine unvergleichbare Liebe auszudrücken” (MH 253).

ANMERKUNG: Ellen White schlug vor, dass die Angestellten des Verlages “einmal in der Woche eine Gebetsversammlung abhalten sollten” (4T 461). Bei Zeltversammlungen sollte täglich ein einfacher Dankgottesdienst durchgeführt werden (6T 62).

### 2. **Die Macht des Lobes** – 2.Chr 20-30

“Beginnt damit, euren Lippen beizubringen, Ihn zu loben und eure Herzen zu trainieren, Gott zum Lobe zu singen und wenn der Böse anfängt, seine Finsternis über euch auszubreiten, singt Gott Loblieder. Wenn die Dinge bei euch zu Hause überkreuzen, singt ein Lied über die unvergleichliche Anziehungskraft des Sohnes Gottes, und ich sage euch, wenn ihr diese Melodie anstimmt, wird Satan euch verlassen” (RH 8/5/1900).

“Ungläubige werden oft bekehrt, wenn sie die reinen Worte des Lobes und der Dankbarkeit Gott gegenüber hören.” (MYP 424). “Es gibt keine wirksameren Mittel, (von erlebten Segnungen zu berichten und Gott dafür zu loben) um Seelen für Christus zu gewinnen.” (COL 300).

“Singt in den Heimen liebliche und reine Lieder und es wird weniger Worte des Tadels und mehr Worte der Zufriedenheit, Hoffnung und Freude geben. Singt in den Schulen und die Schüler werden näher zu Gott, zu den Lehrern und zueinander gezogen” (ED 168).

### 3. **Wozu Lob nützlich ist** – Sprüche 17,27

- Mehr Freude (MH 253)
- Mehr Kraft im Gebet (5T 317)
- Größere Erkenntnis der Liebe Gottes (5T 317)
- Entmutigung wird verbannt (MH 254)
- Körperliche Gesundheit wird gesteigert (MH 251)
- Mut, Hoffnung und Glaube wachsen (PK202)

ANMERKUNG: “Kein Mund kann es aussprechen, kein Sinn kann es erfassen, welche Segnungen daraus erfolgen, wenn wir die Güte und Liebe Gottes wertschätzen (MH 253).

### 4. **Wofür wir Gott danken können** – Klagelieder 3,22.23

- Die Gabe des Sohnes (SD 243)
- Zeitliche Segnungen und Wohlstand (CG 148)
- Gottes Güte und Gnade (4T 461)
- Jeden Tag neue Segnungen (MH 253)
- Gottes Friede im Herzen (MH 253)
- Schutz durch die Engel (6T 63)
- Bewahrung in der Nacht (MH 253)
- Das Wasser das wir trinken wurde durch das Blut Christi erkaufte (MH 660)
- Gott nimmt die Demütigen an (FE 370)
- Wiederkunft Jesu (Ev 218)

ANMERKUNG: "Der Gedanke, dass Christus für uns starb, um für uns die Gabe des ewigen Lebens zu ermöglichen, genügt, um aus unseren Herzen ernststen, brennenden Dank und von unseren Lippen begeistertes Lob zu entlocken" (SD 238).

"Die Größe dieser Gabe sollte den Menschen ein Anliegen für Dank und Lobpreis bescheren das ihnen für Zeit und Ewigkeit genügt" (SD 243).

1. Lerne eine Loblied auswendig.
2. Entwickle einen Plan, wie du deinen Mund erziehen kannst, Gott zu loben. Siehe Daniel 6,11

"Alles was Oden hat lobe den Herrn!" (Ps 150,6)

"Vor allem anderen fordere ich euch auf, für alle Menschen zu beten. Bittet bei Gott für sie und dankt ihm." 1.Tim 2,1 (NL).

"Lasst uns Gott loben für die Möglichkeit, ihm zum Lobe und zur Ehre seines Namens zu leben. Lasst jeden neuen Morgen in euren Herzen Lob erwecken für die Zeichen seiner liebenden Fürsorge. Wenn ihr am Morgen die Augen aufmacht, dankt Gott, dass er euch in der Nacht behütet hat. Dankt ihm für den Frieden in euren Herzen. Am Morgen, Mittag und Abend, lasst Dankbarkeit wie ein wohlriechender Duft in den Himmel steigen." (MH 253).

"Kein Mund kann es aussprechen, kein Sinn kann es erfassen, welche Segnungen daraus erfolgen, wenn wir die Güte und Liebe Gottes wertschätzen: (MH 253).

#### **WELCHEN NUTZEN HABEN WIR, WENN WIR GOTT LOBEN?**

1. **Lob lässt Glaube, Hoffnung und Mut wachsen.** "Wenn wir uns mehr dem Lob Gottes hingäben würden Hoffnung, Mut und Glaube ständig wachsen" (PK 202).
2. **Lob steigert unsere Kraft im Gebet.** "Wir beten nicht zu viel, aber wir sind zu sparsam mit dem Dank. Wenn die liebende Fürsorge Gottes mehr Lob und Dank hervorrufen würde hätten wir weit mehr Kraft im Gebet." (5T 317).
3. **Lob vermehrt unsere Liebe zu Gott.** "Wenn die liebende Güte Gottes mehr Dankbarkeit und Lob hervor brächte... würden wir immer mehr die Liebe zu Gott erleben." (5T 317).
4. **Durch Lob haben wir mehr Kraft, um von Gott zu zeugen.** "Wir sollten weit mehr von den kostbaren Erfahrungen die wir gemacht haben sprechen. Nach einer besonderen Ausgießung des Heiligen Geistes würde unsere Wirksamkeit in seinem Dienst mächtig gesteigert werden, wenn wir von seiner Güte und seinen wunderbaren Werken für seine Kinder berichten. Ein solches Zeugnis hat eine Wirkung auf andere. Es gibt keine wirksameren Mittel, um Seelen für Christus zu gewinnen."
5. **Lob führt dazu, dass noch größerer Segen ausgeschüttet wird.** "Wenn die liebende Fürsorge Gottes mehr Dank und Lob hervorrufen würde hätten wir noch mehr, wofür wir ihn loben können" (5T 317).
6. **Lob fördert Gesundheit.** "Nichts fördert die körperliche und seelische Gesundheit mehr als eine Einstellung von Dankbarkeit und Lob." (MH 251).
7. **Lob bringt uns dem Himmel näher.** "Die Seele kommt dem Himmel näher mit den Flügeln des Lobes. Gott wird mit Gesang und Musik in den himmlischen Höfen angebetet und wenn wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen nähern wir uns der Anbetung der himmlischen Heerscharen" (SC 104).

“Erneuerung und Reformation:  
Ein Ruf für uns alle”

*Liebe Schwestern,*

*Wir möchten unsere Schwestern ermutigen, sich den vielen Gemeindegliedern anzuschließen, die sich in der ganzen Welt von dem Ruf zur Erneuerung und Reformation angesprochen fühlen und darauf antworten. Bitte lest die folgenden Zeilen nachdenklich im Gebet während wir den Heiligen Geist Gottes bitten, in unserem Leben zu wirken.*

.....

Gott wartet darauf, seinen Geist auf seine Gemeinde der Übrigen auszugießen. Der Heilige Geist wird sie befähigen, die Verkündigung der Botschaft der drei Engel abzuschließen. Das Werk das die Jünger taten müssen auch wir tun, nur noch im größeren Ausmaß. Wir können diese Kraft nicht empfangen ohne bereit zu sein, aus unserer Kuschelecke herauszutreten und dem Geist zu erlauben, in uns das Werk zu vollbringen das uns bereit macht, diese Kraft zu empfangen.

Die Frage bleibt noch zu beantworten, ob wir bereit sind, aus unserer Kuschelecke heraus zu klettern und unsere Sünden zu bekennen und abzulegen, ernsthaft mit unseren Brüdern und Schwestern und alleine für die verheißene Kraft zu beten, und uns Gott ganz zu weihen. Nur du und ich können diese Frage jeder für sich beantworten.

Erneuerung und Reformation beginnt bei mir.

“Christen sollten sich auf das vorbereiten, was bald als unvorstellbar große Überraschung über die Welt hereinbrechen wird. Sie sollten das Wort Gottes fleißig studieren und sich bemühen, ihr Leben nach seinen Weisungen auszurichten... Gott fordert eine Belebung und Erneuerung. Propheten und Könige, S. 439, Kapitel 51.

Erneuerung und Reformation muss unter der Aufsicht des Heiligen Geistes geschehen. Um das zu verstehen ist es hilfreich zu erkennen, dass Erneuerung und Reformation zwei verschiedene Dinge sind.

### **Definitionen**

- Erneuerung bedeutet eine Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Steigerung der Geisteskräfte und des Herzens, eine Auferstehung aus dem geistlichen Tod.
- Reformation bedeutet eine Neuausrichtung, eine Veränderung der Ideen und Theorien, Gewohnheiten und Taten.

Unsere erste Aufgabe

- "Eine Erneuerung der wahren Frömmigkeit in unserer Mitte ist unser größtes Bedürfnis. Das zu suchen sollte unsere erste Aufgabe sein... Eine Erneuerung können wir nur erwarten als Antwort auf Gebete." Selected Messages, Book 1 (1958), p. 121
- "Weiht euch am Morgen Gott; lasst dies eure erste Aufgabe sein." The Faith I Live By, p. 125.

.....

## **Wir laden unsere Schwester ein, an "777" teilzunehmen**

"777" ist eine weltweite Gebetsgemeinschaft um den Heiligen Geist.

Im "777" Programm, beten wir als 7.-Tags Adventisten an 7 Tagen in der Woche um 7 Uhr (morgens oder abends) für die Ausgießung der Kraft des Heiligen Geistes und seine Gegenwart. Egal wann wir während des Tages beten, werden wir uns auf diese Art mit Tausenden von Menschen in anderen Zeitzonen im Gebet vereinen und dadurch Einheit hervorbringen.

"Eine Kette von ernsten, betenden Gläubigen sollte die ganze Welt umfassen...und für den Heiligen Geist beten."(Review and Herald, Jan. 3, 1907).

Weitere Informationen und Material unter: <http://www.revivalandreformation.org/>